Diese Zeitung erscheint täglich zwei Mal,
Morgens 8 Uhr und Abends 6 Uhr.
Vierteljährlicher Abonnementspreis für Stettin 1 thlr. 10 sgr.,
mit Botenlohn 1 thlr. 17 sgr. 6 pf.
Für Pommern und das übrige Deutschland 1 thlr. 17 sgr. 6 pf.

Bestellungen nehmen alle Postämter an.
Für Stettin: die Graßmann'sche Buchhandlung
Schulzenstraße Nr. 341.
Redaction und Expedition daselbst.
Insertionspreis: Für die gespaltene Petitzeile 1 sgr.

Mit Königl. Freiheit

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

No. 274. Sonnabend, den 14. Juni. 1856.

Deutschland.

Berlin, 13. Juni. Die Vorverhandlungen über wichtigere auf der Eisenacher Zollkonferenz zur Berathung zu stellende Anträge sollen nicht eben die Aussicht gewähren, daß die Verständigung, die so oft vergeblich erstrebt wurde, diesmal erreicht werden wird. Die meiste Wahrscheinlichkeit, in den diesjährigen Konferenzen zu einer Einigung zu gelangen, ist rücksichtlich der Getreidezölle vorhanden. Man erkennt in Bezug hierauf von allen Seiten die unabweisbare Nothwendigkeit einer prinzipiellen Festsetzung an, nachdem die Noth der letzten Jahre gelehrt hat, wie unmöglich es ist, den Tarif den Bedürfnissen gegenüber aufrecht zu erhalten. Hinsichtlich der Eisenzölle dagegen wird man wohlthun, sich aller sanguinischen Erwartungen zu entschlagen. (B. B. Z.)

An Stelle des als Kommandeur der 3. Division (Stettin) versetzten General Lieutenants v. Herrmann ist, wie die N. P. Z. hört, der General Major v. Willisen, bisheriger Kommandeur der 8. Kavallerie-Brigade, zum Kommandeur der 6. Division (Brandenburg) ernannt worden.

Frankfurt, 11. Juni. Der türkische Minister Ali Pascha traf gestern Mittags 4 Uhr von Paris kommend hier ein und setzte um 5 Uhr mit dem Schnellzuge der Mainz-Weser-Bahn seine Reise nach Wien weiter fort.

Frankfurt a. M., 12. Juni. Wie verlautet, wird sich die Bundesversammlung zum Zweck der Sommerferien bereits im kommenden Monat auf etwa 8 Wochen vertagen.

Oesterreich.

Wien, 12. Juni. Man schreibt der „Köln. Ztg." vom 10. d. M.: Sicherm Vernehmen nach werden die bischöflichen Konferenzen am kommenden Sonntag mit einer eben so pomphaften kirchlichen Feierlichkeit, als mit welcher sie eröffnet wurden, geschlossen werden Ob die bei diesem Anlasse gefaßten Beschlüsse überhaupt und wann publizirt werden, darüber ist bis jetzt nicht das Mindeste zu vernehmen. Von Haus zu Haus gehen hier Sendboten, welche gegen Verabreichung einer milden Gabe gedruckte Gebete zum Andenken der in Wien abgehaltenen geistlichen Missionen an die Hausbewohner vertheilten.

Niederlande.

Eine Depesche aus dem **Haag,** vom 11. Juni in der Independance Belge lautet: „Eine ministerielle Krisis steht bevor. Der Minister des Auswärtigen und Präsident des Konseils, Baron van Hall, hat seine Entlassung eingereicht. Der König soll morgen eintreffen." — Der Erzherzog Ferdinand Maximilian traf am 10. Juni Abends zu Amsterdam ein, wo er im Palaste abstieg.

Frankreich.

Paris, 10. Juni. (Nachtrag zu der Korrespondenz über die Weltlandwirthschaftsausstellung.) Die Schafzucht ist durch 700 Mutterschafe und Widder repräsentirt. Die Engländer richteten bei der Veredlung ihrer Schafracen ihr Hauptaugenmerk, wie bei den Rindviehracen, auf den Fleischertrag. Bei uns ist gerade das Gegentheil der Fall, indem wir das Fleisch als Nebensache betrachten und vor Allem auf das Wollprodukt ausgehen. Oesterreich macht es wie wir. Man sieht daher in England wenig Merinos, während sie in Frankreich und namentlich in Oesterreich sehr verbreitet sind. Die Engländer streben in der Vervollkommnung ihrer Schafracen nach dem famosen Fleischparallelogramm, das für sie das Ideal vom Schlachtvieh ist. Die Dishley-, New-Leicester, New Kent-Racen mit langer Wolle, wie die kurzwollige Southdown-Race, beweisen, daß sie ihren Zweck vollkommen erreichten. England stellte 233 und Frankreich 238 Köpfe aus. Der größere Theil der französischen Ausstellung besteht aus Merinos- und Bastardmerino-Racen; die übrigen Schafe (117 Stück) gehören zum englischen Schlag oder kommen von Kreuzungen mit englischen Schafen her. Was die Schweine betrifft, so tragen die kleinen englischen Racen den Sieg davon. Von 154 ausgestellten Schweinen zählt man 45 Stück von der kleinen englischen, 14 von der großen und 60 von rein englischer oder gekreuzter Race, sämmtlich von französischen Züchtern ausgestellt. Ferner sind noch 18 Stück von der einheimischen Race Frankreichs da. Oesterreich sandte 14 Köpfe. Ueber die Vorzüge der engl. Schweinzuchtveredlung sind die Züchter einig, was auch die Ziffern konstatiren.

Unter den Ausstellern, welche die meisten Auszeichnungen davongetragen haben, sind die bedeutendsten die Herren Townelei, Mac Combie, Jonas Webb und Allier, für Zuchtthiere. Allier, Direktor der Strafkolonie in Petit-Bourg, hat 6 erste, 3 zweite Preise und 1 dritten Preis und vier ehrenvolle Erwähnungen erhalten. Nichts ist merkwürdiger als die Liste der den österreichischen Ausstellern zuerkannten Preise. Denn alle Preise sind auf die Mitglieder der höchsten Aristokratie, wie auf die Fürsten Esterhazy, Schwarzenberg, Lichtenstein, Lobkowitz u. s. w. gefallen. Die Zahl der verkauften Ackerbaugeräthe und Maschinen ist sehr beträchtlich. So hat z. B. Pinet jun. eine kleine Drehmaschine für 1000 Frcs. eingesandt und vom Beginn der Ausstellung an durchschnittlich täglich 12 verkauft; gestern hat er sogar 17 abgesetzt. Heute haben die Ausstellung mehr als 72,000 Personen besucht. Durchschnittlich hat bis jetzt die tägliche Einnahme der Ausstellung 10,500 Frks. betragen. Gestern wurde die Drainirungs-Dampfmaschine von John Fowler versucht, und das Resultat übertraf alle Erwartungen. Diese Maschine legt 6 Metres Röhren in der Minute. — Heute fand die Austheilung der Preise statt. Es war zu diesem Zwecke die westliche obere Gallerie des Industriepalastes in einen Saal umgeschaffen worden; die Wände waren mit rothen Sammetvorhängen bekleidet und mit den Fahnen aller bei der Ausstellung vertretenen Nationen geschmückt; mächtige Körbe mit frischen Blumen gaben dem Ganzen ein buntes, heiteres Aussehen. Das Publikum war zahlreich, obwohl nicht in dem Maße, wie man es nach der Theilnahme, welche die Ausstellung selbst gefunden, hätte erwarten dürfen; der Grund hiervon ist darin zu suchen, daß die Zeitungen die Ceremonie weder gestern noch heute angezeigt hatten, so daß die Unbetheiligten keine Kenntniß davon hatten. Die Handlung selbst war übrigens in nichts von denen ähnlicher Art verschieden. Herr Rouher, der Ackerbau-Minister, präsidirte und hielt eine längere Rede; die Zeitungen haben die Namen der Gekrönten bereits mitgetheilt. Auf die erste Abtheilung, Zuchtthiere, fielen allein drei große goldene und 745 andere Medaillen nebst 105 ehrenvollen Erwähnungen. Die zweite Abtheilung, Ackerbaugeräthe, hat 156 Medaillen und 94 ehrenvolle Erwähnungen erhalten. Für die in diese Kategorie nicht fallenden Instrumente und Maschinen wurden noch außerdem 2 große, 11 goldene und 26 andere Medaillen bewilligt Unter den Prämiirten sind mehrere Mitglieder der österreichischen Aristokratie. Den sächsischen Ausstellern wurden 12 Preise für Rindvieh und Schafe ertheilt. Von Preußen aus war die Ausstellung bekanntlich fast gar nicht beschickt, weil von allen Regierungen nur die preußische den freien Transport bis zur Grenze nicht bewilligt hatte.

Paris, 11. Juni. Man schreibt der „Köln. Z." von hier: Aus Belgien hat die Regierung eine offiziöse Mittheilung erhalten, welche neuerdings das Versprechen einer Modifikation des Preßgesetzes macht. Die Beziehungen zwischen beiden Staaten sind auch bereits freundlicher geworden. — Marschall Randon, der General-Gouverneur von Algerien, ist auf Urlaub hier, angeblich um der Tauf-Feierlichkeit beizuwohnen. Eigentlich glaubt man, es handle sich um einen Wechsel im Kriegs-Ministerium. Es ist möglich, daß Marschall Randon seine Wünsche auf das genannte Portefeuille richtet; wir erfahren jedoch aus guter Quelle, daß Marschall Vaillant sehr fest im Sattel sitze. — Der Reise des Königs Otto nach Karlsbad werden hier politische Gründe unterschoben. Man spricht noch immer von einer Zusammenkunft der verschiedenen Souveraine, welche im Herbste stattfinden soll. — Der Kardinal-Legat ist heute vom Kaiser in feierlicher Audienz empfangen worden. Er hat der Kaiserin schon gestern einen Besuch abgestattet und ihr die (geweihte) goldene Rose übergeben, welche der Papst ihr zum Geschenke macht, so wie die gestickten Windeln, die Pius IX. dem kaiserlichen Prinzen schickt. Der Kardinal, welcher die politische Seele der Mission des heiligen Vaters ausmacht, ist Monsignor Monaco de la Valette. — Die Gesellschaft des Kredit Mobilier hat die Erlaubniß erhalten, die Aktien des spanischen Mobiliar-Kredits auszugeben, was im Laufe des gegenwärtigen Monats geschehen wird.

Der Kaiser hat heute Morgens um 7½ Uhr Nantes verlassen. Er wird heute Abends in St. Cloud erwartet. Se. Majestät brachte die letzte Nacht in Nantes zu. Bei seiner Ankunft in letzterer Stadt begab sich der Kaiser sofort nach allen Punkten, die vom Wasser gelitten haben. Er besuchte alsdann die Umgegend. Der Damm der Divate ist bei dem Dorfe St. Simon in einer Länge von 25 Metres durchbrochen. Man hat nur den Tod eines einzigen Mannes zu beklagen. Derselbe war bei den Arbeiten zur Befestigung des Dammes beschäftigt. — Der Seine-Präfekt hat von dem Lord-Mayor von London folgendes Schreiben erhalten:

Mansion House in London.

Herr Präfekt! Ich habe die Ehre, Sie zu benachrichtigen, daß ich, dem allgemeinen Wunsche meiner Mitbürger folgend, ein Meeting zusammenberufen habe, welches nächsten Freitag, den 13. Juni stattfinden wird, um die Sympathie auszudrücken, welche wir für die unglücklichen Opfer der Ueberschwemmungen des Südens von Frankreich empfinden, und um den Subskriptionen zu Hülfe zu kommen, die in Paris unter Ihren Auspizien eröffnet worden sind. — Genehmigen Sie, Herr Präfekt, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung. Ich bitte Sie, die Güte zu haben, mir eine Antwort zukommen zu lassen, die ich dem Meeting vortragen kann David Salomons, Lord-Mayor.

Am Schlusse der Rede, welche der Minister Rouher gestern vor der Preisvertheilung an die Aussteller hielt, lud er sie zu der Ausstellung von 1857 ein, wo sie die nämliche gastfreundliche Aufnahme finden würden.

General Petit, dessen Leichenbegängniß heute stattfand, ist derselbe, den Napoleon I. umarmte, als er zu Fontainebleau der alten Garde Lebewohl sagte. — Die Ost-Armee hat vom 1. Juni an die Benennung „Armee von Paris" angenommen.

Heute wurde in der Senats-Kapelle die Heirath des Fürsten Joseph Poniatowski, Sohnes des Senators, mit Mlle. Lehon gefeiert. Der Kardinal Erzbischof von Bordeaux stand dieser Ceremonie vor, der die ganze offizielle Welt beiwohnte.

Bei dem Besuche, den der Kaiser unlängst in der Lyoner Vorstadt La Guillotière machte, näherte sich eine fast dürftige alte Frau aus Neugier dem Kaiser, der ihr drei Goldstücke in die Hand drückte. Ueberrascht betrachtete sie die unerwartete Gabe. „Der Kaiser hat Sie für eine Ueberschwemmte gehalten", sagte ein Arbeiter. Die Alte erwiderte: „In diesem Falle ist das Gold nicht für mich; unser Haus blieb Gottlob verschont." Sofort begab sie sich nach der Mairie und spendete das Gold den Ueberschwemmten.

Paris, Donnerstag, 12. Juni. Der Kaiser ist wieder in St. Cloud eingetroffen. — Der Sultan hat für die Ueberschwemmten in Frankreich 40,000 Franks gezeichnet.

Der Moniteur veröffentlicht die Senatsbeschlüsse über den von der Kommission berathenen Antrag des Herrn Ch. Dupin. Danach spricht der Senat, um der allgemeinen Dankbarkeit Frankreichs einen Ausdruck zu geben, um ferner das Andenken an die Siege, welche durch die Armee erfochten seien, und an den Frieden, welcher durch das Genie des Kaisers Napoleon III. wieder erobert sei, den Wunsch aus, daß ein Gesetz die Errichtung einer monumentalen Säule anordne.

Paris, Freitag, 13. Juni, Morgens. Der heutige Moniteur sagt, daß das Gerücht, die Regierung beabsichtige eine neue Anleihe zu machen, jeden Grundes entbehre.

Die Bankbilanz ist erschienen und lautet günstig. Der Baarvorrath ist unverändert geblieben; die Depositengelder des Schatzes haben sich um 12½ Millionen vermehrt, das Portefeuille um 40 Millionen vermindert.

Die 3prozentige wurde gestern Abend auf dem Boulevard zu 71, 65 gehandelt.

Spanien.

Zwischen einem Generalstabsoffizier und dem englischen Vice-Konsul zu Valencia fand ein Duell auf Stichwaffen statt, in welchem beide Theile verwundet wurden. Es ist wenig Hoffnung, Ersteren zu retten.

Großbritannien.

London, 11. Juni. Der Hof ist gestern von Buckingham Palace nach Windsor übergesiedelt. — Herr Fillmore, der ehemalige Präsident der Vereinigten Staaten, besuchte vorgestern einige der bedeutendsten Fabriken von Manchester und begab sich gestern nach Liverpool. Der ehemalige Präsident der Neger-Republik Liberia, Herr Roberts, hatte gestern eine Zusammenkunft mit dem Kolonialminister Herrn Labouchere.

Der Lordmayor hat auf nächsten Freitag ein Meeting einberufen zu dem Zweck, eine Subskription für diejenigen zu eröffnen, welche durch die neulichen Ueberschwemmungen in Frankreich gelitten haben. (S. Paris.)

In St. Martins Hall fand gestern unter Vorsitz eines Mr. Edwards ein stark besuchtes Meeting statt, welches den Zweck hatte, einen Aufschub in der Hinrichtung Palmers, auf Grund der zweifelhaften und sich widersprechenden ärztlichen Zeugnisse, zu erwirken. Der Vorsitzende erwähnte unter Anderem, daß Professor Rodgers, ein analytischer Chemiker in London, in dieser Woche einen vor 14 Monaten mit Strychnin vergifteten Hund ausgegraben und, obgleich derselbe vollständig in Verwesung übergegangen, im Magen, in der Haut und in den Zellgeweben Strychnin gefunden habe. Er selbst, bemerkte Edwards, halte Palmer für schuldig; allein zwischen Glauben und Gewißheit sei ein Unterschied, und auf bloßen Glauben hin dürfe man Niemanden hängen. Es ward folgende Resolution angenommen: „Da ernstliche Zweifel darüber obwalten, ob John Parsons Cook wirklich an Strychnin gestorben ist, und da die Interessen der Gesellschaft, der Fortschritt der Wissenschaft und die Sicherheit der Person die Beseitigung dieser Zweifel erheischen, so sind wir der Ansicht, daß die Hinrichtung Palmer's so lange verschoben werden muß, bis die Gelegenheit geboten worden ist, zu beweisen, ob Strychnin in allen Fällen, wo der Tod durch dieses Gift verursacht worden ist, entdeckt werden kann." Zwei Chemiker, darunter der vorerwähnte Rodgers, erklären in der Times die von einem Einsender in demselben Blatte ausgesprochene Ansicht, als könne Spießglanz die Spuren von Strychnin vernichten, für unrichtig. Aus derselben Erklärung ersehen wir, daß gegenwärtig auf Befehl der Regierung Experimente mit Strychnin vorgenommen werden.

London, 13 Juni. Die „Morning Post" meldet: Der amerikanische Gesandte am englischen Hofe Dallas hat die Entlassung Cramptons und dreier Konsuln angezeigt; doch war die Anzeige in versöhnlichem Tone gehalten, und zugleich ist Dallas zur Schlichtung der Differenz über Centralamerika bevollmächtigt. Trotzdem wird Dallas wahrscheinlich ebenfalls entlassen werden.

Rußland und Polen.

Warschau, 9. Juni. Vor einigen Tagen veröffentlichte die Gazeta Warszawska, eines unserer gelesensten und verbreitetsten Blätter, einen aus geübter Feder geflossenen Artikel, über den Aufenthalt Sr. Majestät des Kaisers in Warschau. In gewisser Hinsicht macht dieser Artikel in unserer Zeitungsliteratur Epoche, und jedenfalls verursachte er, zumal er Tags darauf von allen andern hiesigen Blätern wiederholt wurde, im Publikum großes Aufsehen. Probeweise erlaube ich mir, Ihnen hier einige Bruchstücke aus diesem Artikel mitzutheilen. ...... „Ein jeder gute Pole, der an diesen großen Festlichkeiten Theil genommen, wird auch die hier von uns ausgedrückten Gefühle theilen; ein Jeder wird die Ueberzeugung gewonnen haben, daß schon die Ankunft des Monarchen gerade in diesem Zeitpunkt, daß die Huld, mit welcher er alle Augenblicke seines hiesigen Aufenthalts zu bezeichnen geruhte, uns gewissermaßen eine neue Aera unserer Existenz verkünden“ ..... „Und schon besitzen wir das Unterpfand seiner Liebe für uns, die er wiederholt laut und öffentlich bekannt hat; die baldige Besetzung der vakanten Bischofsstühle, die beabsichtigte Einrichtung der Seminarien, (beides wohl die Frucht des nächstens abzuschließenden Konkordates,) die Belohnung geistlicher und weltlicher, durch ihren Diensteifer ausgezeichneten Beamten, die Dotirung und Erbauung von Kirchen, — endlich die Worte des Kaisers, welche den richterlichen Behörden einen ernsten Fingerzeig ertheilten und bewiesen haben, wie sehr es sein Wunsch sei, daß einem Jeden von uns rasch und unparteiisch Recht gesprochen werde, zeugen von seiner hohen Sorgfalt für die Wohlfahrt des Landes.“ ..... Diese letzte Anspielung bedarf einiger Erläuterung. In letzter Zeit haben namentlich zwei bedeutende Prozesse, die bei den hiesigen Civilgerichten und in höchster Instanz beim Senate anhängig gemacht waren, und deren Resultat dem allgemeinen Rechtsgefühl schnurstracks zuwider ausfiel, im ganzen Lande, theilweise auch im Auslande, durch eine bis dahin reichende Verwickelung, schmerzliches Aufsehen erregt. Der Kaiser, welcher augenscheinlich von allen Vorgängen im Lande auf's Genaueste unterrichtet worden war, wandte sich nun bei der ersten, Tags nach seiner Ankunft, allen obersten Behörden ertheilten Audienz, an die obersten Mitglieder des Senats, und bezeigte ihnen in wenigen aber ernsten und würdigen Worten, seine Unzufriedenheit mit der Handhabung der Gerechtigkeit. Doch war in allen den verschiedenen Berichten über diese Audienz die betreffende Stelle fortgelassen, so daß die darauf bezügliche Erwähnung in dem angeführten Zeitungsartikel allerdings jetzt, nach der Abreise Sr. Majestät, um so mehr an Wichtigkeit gewinnt. (Br. Ztg.)

Türkei.

Triest, Donnerstag, 12. Juni, Abends. Die fällige Post aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 5. d. Zur Prozession am Bairamfeste sind Christen zugezogen und zum Handkuß vor dem Sultan vorgelassen worden. — Aus Athen wird vom 7. d. gemeldet, daß die Passagierwagen auf der Straße nach dem Piräus von Räubern überfallen und ausgeplündert worden seien; zwischen einer französischen Patrouille und einem Räuberhaufen hat ein blutiger Kampf stattgefunden.

Aus Marseille, 10. Juni, wird telegraphirt: „Der Mersey ist mit Nachrichten aus Konstantinopel vom 2. Juni angekommen. Nach Briefen aus Odessa wäre Herr von Butenieff zum russischen Gesandten bei der Pforte, und Herr von Ozerow zum russischen Gesandten am athener Hofe ernannt worden. Herr Alphons von Rotschild stand im Begriffe, sich nach Frankreich einzuschiffen, und Herr Isaak Pereire ward am folgenden Tage in Konstantinopel erwartet, wo er eine Bank zu gründen gedenkt. — Das türkische Zoll- und Mauth-Wesen wird von französischen Beamten reorganisirt werden. — Auf der Schlangen-Insel wurde ein Leuchtthurm errichtet.“ — Aus Kamiesch vom 21. Mai wird von einer dort stattgehabten Feuersbrunst berichtet. Man meldet gerüchtweise, daß die Russen die Festungswerke von Ismael und Kars zerstört hätten. Dem Vernehmen nach sollen nach Räumung der Krim 70,000 Maurer Sebastopol wieder aufbauen. Das Wetter ist in der Krim heiß und stürmisch.

Provinzielles.

♃ **Wolgast, 12. Juni.** Bei dem am Montag stattgehabten Königsschießen that der Barbier Massow von hier den Königsschuß. Gleich gut hatte der Drechslermeister Ahrendt von hier geschossen, mußte jedoch beim Abstechen dem Erstgenannten den Sieg überlassen. Am Dienstag fand das Schießen um Silbergewinne statt, an welches sich um 9 Uhr Abends ein Ball in den Räumen des Rathhauses anschloß; an demselben nahmen die Mitglieder des Schützenvereins und Eingeladene Theil. Der Mittwoch versammelte, wie hergebracht, fast die gesammte Bevölkerung der Stadt im sogenannten Lustkantenkamp. Glücksbuden waren hier, wie an den vorangegangenen Tagen auf dem Scheibenberge, aufgeschlagen, Musik ertönte an verschiedenen Stellen, auch zu einem Tänzchen war ein provisorischer Salon an einem entfernteren Orte aufgeschlagen worden. Das Wetter begünstigte dieses größte und einzige Volksfest unserer Stadt außerordentlich und war daher die Theilnahme Hiesiger und Auswärtiger eine in demselben Maße gesteigerte. Bis spät in die Nacht erklangen die Harfe und die sich für Gesang ausgebenden böhmischen Nasaltöne, und den beim klarsten Mondenschein erschöpft Heimkehrenden wehte eine laue Nachtluft Kühlung und den Duft des Jasmins und der Nachtviole entgegen. — Eine eigenthümliche, wohl noch nicht dagewesene Erscheinung im diesseitigen Handelsverkehr möchte der Umstand sein, daß bereits per Schraubendampfer Maria, Capt. Jaeger, drei Ladungen Kartoffeln von England hier eingeführt und zum Preise von 1 Thlr. 5 sgr. per Scheffel schnell verkauft sind. Diese Kartoffeln sind gut und schmackhaft, nur nehmen sie beim Erkalten, nachdem sie zuvor ohne Schaale gekocht sind, eine schwärzliche Färbung an. — Die Bade-Direktion des benachbarten Seebades Zynnowitz auf Usedom macht die Eröffnung der dortigen Saison bekannt. Das Bad ist empfehlenswerth.

△ **Demmin, 11. Juni.** Das Wollgeschäft an unserm Platz ist in diesem Jahre sehr rege gewesen. Nach Ausweis des Rathswaagenregisters wurde ein Umsatz mit 300 Ctr. roher Wolle gemacht. Diese Quantität wurde größtentheils zu einem nochmaligen Umsatz nach Berlin verfahren. Die Preise variirten zwischen 72 bis 80 Thlr. pro Centner.

Aus dem Demminer Kreise sind in den Jahren 1853 bis incl. 1854 802 Personen, denen Pässe resp. Konsense ertheilt sind, nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika ausgewandert. Davon kommen auf die Stadt Demmin 94, Jarmen 3, Treptow a. d. T. 147 und auf das platte Land des Demminer Kreises 558. Eine nicht unbeträchtliche Zahl von Auswanderern ist ohne Pässe und Konsense abgegangen, deren Zahl sich aber nicht feststellen läßt.

Mit dem heutigen Tage beginnt auch das alljährlich gehaltene Schützenfest. Der Zapfenstreich, welcher das morgende Fest verkündet, zieht wie gewöhnlich die ganze Schuljugend mit sich fort. Aber es verdient bemerkt zu werden, daß heute, den 12. Juni c., bei dem Beginn des Festes unsere Stadt kein so freundliches Ansehen wie sonst zeigt. Die Straßen sind ohne Guirlanden, selbst das Rathhaus ist nur schwach dekorirt und nur hier und da weht eine preußische Fahne. Der Grund dieser Passivität ist kein anderer, als die jetzt getroffene Neuwahl des hiesigen Bürgermeisters. Und wenn ich noch einmal auf die Person des Bürgermeisters Rose zurückkomme, so geschieht es nur, der während seiner bisherigen Amtsführung geübten strengen Gerechtigkeit das Wort zu reden.

†† **Treptow a. d. Toll.** Unsere Verschönerungs-Kommission, welche bestrebt ist, den Einwohnern so viel Annehmlichkeiten als möglich zu schaffen, hat den Klosterberg mit Parkanlagen versehen und denselben zu einem allgemeinen Vergnügungsort umgeschaffen. Die Einweihung findet am Sonntag mittelst eines Konzerts statt.

Stettiner Nachrichten.

† **Stettin, 14. Juni.** Am 11. Juni c. wurde, wie schon in den vergangenen Jahren, der Tag der Silberhochzeit Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen von Seiten des hiesigen Kreis-Kommissariats der Allgem. Landesstiftung als Nationaldank in dem dazu gütigst gewährten Lokale der Loge zu den drei Zirkeln begangen und an 2 würdige Veteranen aus der Spezial-Stiftung Stettin je 5 Thlr., an 20 andere Veteranen, welche bis dahin noch keine fortlaufende monatliche Unterstützung erhalten, aus der Kreis-Kommissariats-Kasse je 1 Thlr. als Festgeschenk vertheilt. Diese Veteranen waren alle sorgfältig ausgewählt, und that es in Wahrheit von Herzen wohl, zu sehen, wie diese alten und echt gebrechlichen Krieger, denen man die Armuth und Dürftigkeit ansehen konnte, mit tiefem Danke die Gaben hinnahmen, die ihnen gewährt werden konnten. Eingeleitet wurde diese Vertheilung durch eine von dem Herrn Divisions-Prediger Graßmann gehaltene Festrede, in welcher die Versammelten darauf hingewiesen wurden, wie der Tag der Silberhochzeit des Prinzen Protektors darum von uns hier festlich begangen werde, weil die innigsten Beziehungen zwischen ihm und dem ganzen Königlichen Hause zu der Sache der invaliden Krieger aus den Zeiten der Befreiungskriege von jeher vorhanden gewesen seien, Beziehungen, die durch die gemeinschaftliche Erduldung fremden Druckes und durch die gemeinschaftliche Erhebung zur Abschüttelung dieses Joches in Glauben und Gebet festgeknüpft und bis auf diese Stunde treu bewahrt seien. Denn freilich noch einmal sei über unser Volk eine Zeit der Schmach gekommen, da ein junges Geschlecht, das am Glauben irre geworden und der Treue vergessen, in Rotten und Empörung sich aufgelehnt habe wider seine Obrigkeit; aber noch einmal habe der Herr geholfen, die alten Krieger haben treu gestanden zu dem Königlichen Hause, und der Königliche Prinz habe an der Spitze seiner Armee von jungen Kriegern, wenn auch im fremden Lande, den Aufruhr und Verrath niedergeworfen. Seitdem stehe er als General-Oberst der Infanterie und als Protektor des Nationaldankes in innigeren Beziehungen zu den alten wie zu den jungen Kriegern, daher wir auch die häuslichen Feste des Hohen Prinzen von ganzem Herzen und unter Gebet mitfeiern könnten und wollten, zumal wir wüßten, daß auf seinem Hause die Zukunft unseres Vaterlandes beruhe.

Vermischtes.

Berlin. Ein seit Jahren vergeblich von vielen Seiten verfolgter Schuldner ist neulich auf ebenso energische wie komische Weise zur Bezahlung gezwungen worden. Einer seiner Gläubiger hatte erfahren, daß er seine Hochzeit mit einem Mädchen feiere, welches ihm einige Mittel zubringen sollte. Bei der bekannten Genialität des Schuldners, sich entweder allen Executionsmaßregeln zu entziehen oder sie geduldig zu ertragen, war die Ansicht nicht ganz ohne Begründung, daß der Schuldner, wenn er einmal Frau und Geld fort hatte, letzteres nicht zur Bezahlung seiner Schulden verwenden, sondern sich lieber einige Tage in den Schuldarrest sperren lassen würde. Der Gläubiger beschloß im entscheidenden Momente, ganz kurz vor der Trauung, mit executivischen Maßreglen vorzugehen, weil vielleicht die hierdurch entstehenden Unannehmlichkeiten die Braut zur Zahlung veranlassen würden. Denn daß der Bräutigam nichts hat, steht seit Jahren unzweifelhaft fest. So fand sich denn der Gläubiger, der etwa 50 Thlr. zu fordern hatte, als bereits der Hochzeitswagen vor der Thür des Bräutigams hielt, mit zwei Exekutoren in dessen Wohnung ein, um gegen ihn den Personalarrest zu vollstrecken. Bevor die Exekutoren aber die Wohnung des Schuldners erreichten, hatte dieser Wind von ihrem Anzuge und ihrer Absicht erhalten und war in die auf demselben Flure belegene Wohnung seines Nachbars geflüchtet, so daß die Durchsuchung seiner Wohnung vergeblich war. Wenn er aber dadurch die Exekutoren zu ermüden gehofft, so hatte er sich bitter getäuscht. Denn diese, wohlunterrichtet von der Anwesenheit des Schuldners im Hause, aber nicht berechtigt, in eine fremde Wohnung einzudringen, setzten sich ganz gemüthlich auf die Treppe vor der Wohnung des Bräutigams, und harrten der Dinge, die da kommen sollten. Und es kamen deren überraschende die Menge. Der Schuldner nämlich, als er sah, daß sein erster Coup mißlungen war, schritt zu einem zweiten. Er sendete eiligst zu seiner Braut, die in großer Bestürzung auf sein Erscheinen wartete, und ließ sie ebenfalls in des Nachbars Wohnung holen. Ob die Braut kein Geld flüssig machen konnte, oder sie nichts flüssig zu machen hatte, oder aber, ob man überhaupt und unter keinen Umständen den unzarten Angriffen des Gläubigers weichen wollte, wir wissen es nicht, jedenfalls wurde noch keine Bezahlung angeboten, sondern nach der Kirche gesendet und von dort die gesammten Hochzeitsgäste mit dem Herrn Prediger in die Wohnung des Nachbars geholt. Dort fand denn auch wirklich die Trauung statt, wie die Exekutoren, welche immer noch auf der Treppe saßen und nach und nach von jedem Hochzeitsgaste beliebäugelt wurden, durch den Abgang des Geistlichen erfuhren — aber sie wankten und rührten sich nicht. Nachdem auch dies Manoeuvre mißlungen und die Ansicht gewonnen war, daß die Exekutoren lieber auf ihrem Posten verdursten und verhungern, als von demselben weichen würden, als man ferner die Unmöglichkeit einsah, das in einer hiesigen großen Restauration bestellte Hochzeitsmahl ebenso wie die Gäste in die Wohnung des Nachbars transportiren zu können, da endlich hörte das Lachen der Hochzeitsgesellschaft auf, die Zeichen eines hungrigen Magens zeigten sich auf den immer länger werdenden Gesichtern der geputzten Herren und Damen, und es wagte sich endlich ganz verstohlen die Aeußerung hervor, ob es nicht besser sei, das Hochzeitsmahl ohne den Bräutigam zu verzehren, ehe es kalt würde. Hierauf wäre die liebende Braut vielleicht eingegangen, wenn man gewußt hätte, was nach der Verzehrung des Mahles geschehen solle. In seine Wohnung konnte der Bräutigam in tausend Nöthen nicht, denn der Flur war besetzt, wo sollte also die Hochzeitsnacht gefeiert werden? Es half also Alles nichts, Braut und Bräutigam mußten Rath schaffen. Und sie schafften Rath, wenn auch auf eine ganz unerwartete Weise. Der Bräutigam ging nämlich ganz ruhig auf den Flur hinaus, stellte sich seinem Gläubiger und dessen Begleitung im Hochzeitsfrack vor und bat dieselben, ihm in seine Wohnung zu folgen. Dort trat er an sein Bett, zog sich seinen Frack aus, um denselben nicht voll zu machen, hob sämmtliche Betten herab und zog aus dem Strohsack einen Beutel mit einer ganz hübschen Anzahl Kassen-Anweisungen hervor. Aus diesem Beutel wurden nun sofort Kapital, Zinsen und Kosten berichtigt und der Ueberrest nicht wieder in den Strohsack gesteckt, da dieser Versteck sonst wahrscheinlich von andern Gläubigern nur zu bald heimgesucht worden wäre. Daß der Bräutigam, nachdem er auf diese Weise den dringenden Mahner losgeworden, diesen in nicht zu höflicher Weise aufforderte, seine Wohnung zu verlassen, wollen wir ihm nicht verargen, der Mann hat sein Princip, nicht zu bezahlen, auf eine zu verletzende Weise umgestoßen. (B. G.-Z.)

Eingekommene Schiffe.

Swinemünde, 13. Juni, Mittags $1\frac{1}{2}$ Uhr. Titus (Fisker) von Hull. Veranda (Törgörsen), Rhederinden (Johannsen) von Liverpool. Bernhardine (Hes), Laura (Bülow), Providentia (Thomsen) von Stockholm. Kirstine (Kromann), Dorothea (Schröder) von Kiel. Louise (Hildebrandt), Spekulant (Matsdorff), Herkules (Theckes), Madonna (Kart), Dorothea (Reitzke) von Hartlepool. Wiebela (Olsen) von Norrköping. Ellen (Wiuigan) von Glasgow. Haab (Hansen) von Bandholm. Catharina (Sievers), Aurora (Berg) von Landskrona. Sophia (Gribbel) von Colberg. Geiser (D.) (Schönhyder) von Kopenhagen.

Börsenberichte.

Berlin, 13. Juni. Weizen, matt. Roggen anfangs steigend, schließt billiger verkauft, doch fest. Rüböl, ziemlich unverändert. Spiritus, behauptet.

Weizen loco 80—118 Rt.

Roggen, loco mehr offerirt, do. 81—82pfd. 76 Rt. pr. 86pfd. bez., do. 82pfd. 78 Rt. pr. 82pfd. bez., pr. Juni 74—$74\frac{3}{4}$—$73\frac{3}{4}$ Rt. bez., 74 Br., $73\frac{1}{2}$ Rt. Gd., Juni-Juli $67\frac{1}{2}$—$68\frac{1}{4}$—$66\frac{3}{4}$ Rt. bez., $67\frac{1}{4}$ Br., 67 Gd., Juli-August $62\frac{1}{2}$—$61\frac{1}{4}$ Rt. bez., $61\frac{1}{2}$ Br., 61 Gd., Septbr.-Oktober $57\frac{1}{2}$—57 Rt. bez. u. Gd., $57\frac{1}{2}$ Br.

Gerste, große 57—60 Rt.

Hafer 34—37 Rt., Juni $37\frac{1}{2}$ Rt. Br., 37 Gd.

Rüböl loco $15\frac{5}{6}$ Rt. Br., Juni $15\frac{2}{3}$ Rt. bez., $15\frac{3}{4}$ Br., $15\frac{7}{12}$ Gd., Juni-Juli ebenso, Juli-August $15\frac{3}{4}$—$\frac{2}{3}$ Rt. bez., $15\frac{3}{4}$ Br., $15\frac{7}{12}$ Gd., Sept.-Oktbr. $15\frac{1}{3}$—$\frac{5}{8}$—$\frac{1}{3}$ Rt. bez. u. Gd., $15\frac{5}{8}$ Br.

Spiritus loco ohne Faß $33\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ Rt. bez., Juni $33\frac{1}{2}$—$\frac{1}{4}$ Rt. bez., $33\frac{1}{2}$ Br., 33 Gd., Juni-Juli $32\frac{3}{4}$—33 Rt. bez. u. Br., $32\frac{3}{4}$ Gd., Juli-August $32\frac{3}{4}$—$\frac{5}{6}$ Rt. bez., 33 Br., $32\frac{3}{4}$ Gd., August-Sept. $32\frac{1}{3}$—$\frac{1}{4}$ Rt. bez., $32\frac{1}{2}$ Br., 32 Gd., Sept.-Okt. $31\frac{1}{4}$ Rt. bez. u. Br., 31 Gd.

(Wechselkourse.) Amsterdam 250 fl. k. S. $143\frac{3}{8}$ Br., $143\frac{1}{8}$ Gd., desgl. 2 Mt. $142\frac{3}{8}$ Br., $142\frac{1}{8}$ Gd. Hamburg 300 Mk. k. S. $153\frac{1}{8}$ Br., $152\frac{7}{8}$ Gd., do. 2 Mt. $151\frac{1}{8}$ Br., $150\frac{7}{8}$ Gd. London 1 Lstr. 3 Mt. 6. $22\frac{1}{8}$ Br., 6. $21\frac{7}{8}$ Gd. Paris 300 Frcs. 2 Mt. 80 Br. $79\frac{5}{6}$ Gd.

---

† Die Mutter der Marquise.

Aus dem Französischen des Edmond About.

(Fortsetzung.)

Es war vielleicht zwölf oder dreizehn Jahre her, daß Madame Benoit die verehrungswürdige Freundin nicht gesehen hatte, die ihre letzte Hoffnung vorstellte. Sie fand sie etwas verändert. Die Gräfin war taub geworden, um nicht ewig das Geschrei ihrer Gläubiger hören zu müssen, aber es war eine gefällige, vielleicht ein wenig maliziöse Taubheit, die sie gar nicht hinderte, zu hören, was sie wollte. Uebrigens waren ihre Augen gut und ihr Magen bewundernswürdig. Frau von Malésy erkannte ihre niedliche Gläubigerin und empfing sie mit rührender Vertraulichkeit.

— „Guten Tag, Kleine, guten Tag — sagte sie — für Sie halte ich meine Thür nicht verschlossen; Sie haben zu viel Geist, um herzukommen und Geld zu verlangen!“ —

— „„O, Frau Gräfin — ich habe Ihnen nie interessirte Besuche gemacht.““ —

— „Liebe Kleine, ganz das Ebenbild ihres Vaters! Ach, mein Kind, Lopinot war ein braver Mann!“ —

— „„Sie überhäufen mich mit Güte, Frau Gräfin!““ —

— „Begreifen Sie, daß man kommen kann, um von einer armen, alten Frau, wie ich bin, Geld zu verlangen? Es ist noch kein Jahr her, daß ich meine Tochter an den Marquis von Croix-Maugars verheirathet habe. Es ist eine gute Partie, das gebe ich zu; aber diese Heirath hat mich doch die Augen aus dem Kopfe gekostet.“ —

Fräulein von Malésy hatte nicht einen Pfennig mitbekommen.

— „„Ich, Madame, habe so eben meine Tochter an den Marquis d'Outreville verheirathet!““ —

— „Was beliebt? Wie nennen Sie diesen Mann?“ —

Madame Benoit machte ein Horn aus ihren beiden Händen und schrie ihr ins Ohr: —

— „„Den Marquis d'Outreville!““ —

— „Schon gut, ich höre; aber welchen Outreville? Es giebt echte Outrevilles und falsche Outrevilles, und von den echten ist nicht viel übrig geblieben.“ —

— „„Es ist ein echter!““ —

— „Sind Sie dessen auch gewiß? Ist er reich?““ —

— „„Er hat keinen Heller!““ —

— „Um so besser für Sie. Die Falschen sind reich, wie der Teufel. Sie haben Güter und Schloß gekauft und den Namen noch obendrein genommen. Was für eine Nase hat er?“ —

— „„Wer?““ —

— „Ihr Schwiegersohn.“ —

— „„Eine Adlernase.““ —

— „Dazu kann ich Ihnen nur Glück wünschen, die falschen Outrevilles sind wahre Pavians, alle mit breiten, aufgestülpten Nasen.“ —

— „„Es ist derjenige, der die polytechnische Schule besucht hat!““ —

— „Oh, den kenne ich ganz gut; ein wenig überspannt; das ist ein echter. Aber nun, da Sie eine verständige Frau sind, setzen Sie mir auseinander, wie er diese Dummheit begehen konnte.“ —

Jetzt war die Reihe an Madame Benoit, taube Ohren zu haben. Die Gräfin fuhr fort: —

— „Ich sage, die Dummheit, Ihre Tochter zu heirathen. Sie ist also wohl sehr reich?“ —

— „„Sie hat ihm hunderttausend Franks Rente mitgebracht. Wir Bürgersleute haben die Gewohnheit, unsern Töchtern eine Mitgift zu geben! Da hat sie's!““ —

— „Schadet nichts, es setzt mich doch von ihm in Erstaunen. Ich glaubte, daß er ein nobles Herz hätte. Sie begreifen, Kleine, daß ich so nur spreche, weil er nicht hier ist; aber wir sind unter uns. — Was giebt's, Rosine.“ —

— „„Gnädige Frau — antwortete das Kammermädchen — der Commis vom Bon-Saint-Louis ist da!““ —

— „Ich bin nicht zu Hause! Diese Händler vom Bon-Saint-Louis sind unerträglich. Ach, Kleine, Ihr Vater war ein

Die

Leipziger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

begründet 1824,

zahlte während dieser Zeit für Hagelschaden

2 482.000 Thaler.

Im Jahre 1855 allein 114,534 Thaler an 1052 Interessenten, ihr Reservefonds beträgt gegenwärtig

19.575 Thaler.

Dieselbe übernimmt Versicherungen auf Bodenerzeugnisse aller Art gegen Hagelschaden und berechnet
für Halmfrüchte 20 Sgr. pro Cent } Prämie.
für Oelfrüchte 30 Sgr. pro Cent }
Police und Eintrittsgelder **werden nicht** berechnet.
Die Schäden werden **voll** vergutet.
Die Kosten für Abschätzung der Schäden trägt die Gesellschaft allein.
Versicherungen auf mehrere Jahre erlangen besondere Vortheile.
Antragsformulare gratis bei dem General-Agenten

J. C. Dieren in Stettin, gr. Oderstraße. Nr. 7,

sowie bei den Special-Agenten:

Herrn Rentier Kleinschmidt in Bublitz.	Herrn Maurermeister W. Jahn in Nörenberg.
Kaufmann Ed. Gohrbandt in Bütow.	Lehrer u. Hofmeister in Neustettin.
Kaufmann W. Kobes in Barth.	Maurermeister R. Pistorius in Pasewalk.
Kaufmann U. Troles in Bergen auf Rügen.	Eduard Häger in Pölitz.
Schornsteinfegermstr. A. Hoppe in Belgard.	Glasermeister A. Ilgen in Polzin.
Kaufmann M. Jacobi in Baldenburg.	Kaufmann L. Schultz in Plathe.
H. L. Harnisch in Cammin.	C. F. W. Esser in Pyritz.
Kaufmann Hermann Hobus in Cöslin.	C. L. Mau in Putbus.
Reinhold Zmaart in Colberg.	Kämmerer Projahn in Pencun.
Kämmerer Müller in Daber.	Rentier Gräber in Pollnow.
H. Joseph in Dramburg.	Brauereibesitzer C. W. Haack in Regenwalde.
G. H. Biedenweg in Greifswald.	J. F. Prochnow in Rügenwalde.
C. Roth in Garz a. O.	Th. Louveron in Swinemünde.
Kaufmann Moritz Stark in Garz a. Rügen.	F. F. Freese in Schievelbein.
Kaufmann A. H. Lockstädt in Grabow.	Kaufmann Reih. Wuttge in Stargard i. P.
Part. H. A. Klütz in Greiffenberg i. P.	J. F. Dagelow in Stolp.
Kaufmann J. H. F. Eichstädt in Gützkow.	Maler Th. Wiedemann in Stepenitz.
Kunst- u. Damastweber A. Herrguth in Greifenhagen.	Kaufmann C. Wenetzer in Sagard a. Rügen.
Kaufmann G. Reichenbecher in Kupfermühle.	Apotheker C. Gützlaff in Treptow a. Rega.
Kaufmann Carl Schütze in Loitz.	Maurermeister F. Rebfeldt in Torgelow.
Bäckermeister Nipkow in Lauenburg.	Kaufmann A. Saulmann in Usedom.
J. Eckert in Labes.	Amende in Ueckermünde.
Kaufmann A. Moritz in Neuwarp.	C. A. Schmeling in Wollin.

Von Stettin nach Frankfurt a. O.

werden die neuen, bequem und elegant eingerichteten Dampfschiffe

Stettin und Frankfurt

der Messe wegen
Donnerstag, den 26. Juni c., mit Passagieren und Gütern,
Freitag, den 27. Juni, } **nur mit Passagieren,**
Montag, den 30. Juni, }
Dienstag, den 1. Juli c., mit Passagieren und Gütern,
jedesmal präcise 5 Uhr Morgens expedirt.
Dauer der Passagierfahrten ungefähr 12 Stunden.
Der Einsteigeplatz ist am Matzke'schen Bollwerk, unweit der neuen Brücke.
Nähere Auskunft im Expeditions-Comptoir, große Lastadie No. 83 B (im Hause des Stadtrath Wellmann), gegenüber der Waage.
Vor demselben werden auch die zu befördernden Meßgüter bis Mittwoch Abend, den 25. Juni c., durch fortwährend bereitliegende Schleppkähne eingeladen und **am Freitag Abend** in Frankfurt a./O. abgeliefert.
Stettin, den 13. Juni 1856.

Die Direction der Neuen Dampfer-Compagnie.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Für Gesunde und Kranke)

Grundcapital: 2,000,000 Thaler.

Obige Gesellschaft schließen unter den liberalsten Bedingungen, zu festen und billigen Prämien, sowohl mit, als ohne Anspruch auf Dividende
1) **Lebensversicherungs-Verträge** auf das Leben gesunder und kranker Personen;
2) **Rentenversicherungs-Verträge; 3) Aussteuerversicherungs-Verträge** (Kinderversorgungskasse) und 4) **Begräbnißversicherungs-Verträge.**
Prospekte u. Antragsformulare verabreichen unentgeltlich unter Ertheilung jeder weitern Auskunft
Stettin, den 15 Mai 1856.

Ende & Müller,
Haupt-Agenten der Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
Comptoir: Heumarkt 135.

Bekanntmachung.

Die Herren Actionaire unsrer Gesellschaft werden zu einer außerordentlichen General-Versammlung, bezweckend:
„Wahl eines Bevollmächtigten in Stelle des durch den Tod ausgeschiedenen
„Herrn **Schwabe,**"
auf Donnerstag den 19ten Juni cr., Nachmittags 5 Uhr, im Sessionszimmer des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft, hierdurch eingeladen.
Stettin, den 12ten Juni 1856.

Die Direction
der Stettiner Dampf-Schleppschifffahrts-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Des Stettiner Wollmarkts wegen wird das Dampfschiff „**Albert**", Capt. Müntzlaff, Sonntag den 15. Juni c., 5½ Uhr Morgens, von Schwedt und Nachmittags 6 Uhr von Stettin fahren.

Stettiner Dampf-Schlepp-Schifffahrts-Gesellschaft.

Das Personen-Schiff

BORUSSIA;

welches den Reisenden durch seine geräumigen Salons die größte Bequemlichkeit bietet, und durch das Dampfschiff **Matador** geschleppt wird, beginnt seine regelmäßigen Fahrten in diesem Jahre
am 21. Juni
und fährt bis auf Weiteres
von Stettin nach Swinemünde
jeden Sonntag, Morgens 6 Uhr, (als Extra-Fahrt),
jeden Montag
" Mittwoch } Vormittag 11½ Uhr,
" Freitag }
von Swinemünde nach Stettin
jeden Montag, Morgens 4 Uhr, (als Extra-Fahrt),
" Dienstag
" Donnerstag } Morgens 9½ Uhr.
" Sonnabend
Passagiere nach und von Misdroy werden bei den Lebbiner Bergen bequem abgesetzt und aufgenommen.

Fahr-Preise.
Auf der Borussia 1. Platz à Person 1½ Thaler.
Kinder unter 12 Jahren die Hälfte.
Dienerschaft in Begleitung ihrer Herrschaft 20 Sgr.
Auf dem Matador als 2. Platz à Person 1 Thaler.
Equipagen von 2 bis 5 Thlr. Für 1 Pferd 2 Thaler.
Frachtgüter pro Centner oder 2 Cubik-Fuß 6 Sgr.
Gewöhnliches Reisegepäck ist frei.
Die Fahrten am Sonntag, Morgens 6 Uhr, von Stettin nach Swinemünde, und am Montag, Morgens 4 Uhr, von Swinemünde nach Stettin, sind Extra-Fahrten, zu denen Hin- und Rückbillets à 1 Thaler pro Person an Bord der Schiffe ausgegeben werden.
Stettin, im Juni 1856.

Die Direktion
des Stettiner Dampfschiff-Vereins.

Die den Konsul Simon'schen Minorennen gehörigen, unter Nr. 57 auf der Lastadie hierselbst belegenen Speichergrundstücke sollen aus freier Hand verkauft werden. Im Auftrage der Herren Vormünder setze ich
auf den 30 Juni d. J., Nachmitt. 5 Uhr,
in meinem Geschäftslokal Nr. 458 der Mönchenstraße hierselbst zur **Abgabe von Geboten** Termin an.
Stettin, den 12. Juni 1856.

Alker, Justiz-Rath.

Literarische und Kunst-Anzeigen

In der C. F. Winter'schen Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist so eben erschienen und durch die **Nicolai**'sche Buchhandlung, gr. Domstr. 667, sowie durch die Unterzeichnete zu beziehen:

Das Leben
des
Generals Friedrich von Gagern.
Von
Heinrich von Gagern.
Erster Band.
Mit dem Bildnisse Friedrichs von Gagern.
gr. 8. geh. 2 Thlr. 20 Ngr.

Inhalt des ersten Bandes. I. Jugend- und Familienverhältnisse. 1794 bis 1812. II. Der Oesterreichische Dienst. 1812 und 1813. III. Oranien und die Gestaltung des Königreichs der Niederlande. Von 1813 bis nach dem zweiten Pariser Frieden. IV. Theilnahme an den deutschen Begebnissen in der Politik und in der Familie. Von 1816 bis 1830. V. Der Dienst im Niederländischen Generalstabe und das Leben in Belgien. Von 1816 bis 1830.
Das Ganze wird in 3 Bänden im Laufe des Jahres 1856 vollständig erscheinen.

Léon Saunier,
Buchhandlung für deutsche u. ausländische Literatur und Musikalien-Handlung
in Stettin,
Mönchenstr. 464, am Roßmarkt.

Musicalien-Leih-Institut, Deutsche Leihbibliothek,

Abonnements für Hiesige wie Auswärtige zu den günstigsten Bedingungen bei

R. Schauer,
Mönchenstraße- und Roßmarkt-Ecke Nro. 605—6.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft.

Laut Beschluß der General-Versammlung vom 18. April d. J. wird vom 1. Juli a. c. ab, bei Uebertragung von Actien unserer Gesellschaft eine Umschreibegebühr von 10 Sgr. per Actie für jede Cession erhoben werden

Die Direction.
Nöhmer. Berger.

Neue Liedertafel.

Am Sonnabend, den 14. d., findet im Garten der „Neuen Liedertafel", **wenn das Wetter günstig,**
CONCERT statt.

Der Vorstand.

Entbindungs-Anzeige.

Meine liebe Frau, **Marie** geborne **Streicher,** ist gestern Abend um 10 Uhr von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden.
Breslau, den 11. Juni 1856.

Dr. **Eduard Cauer.**

Todes-Anzeigen.

Heute Morgen 8½ Uhr entschlief nach langen Leiden meine innigst geliebte Frau und unsere theure Mutter, **Wilhelmine Ulricke Dorothea** geborene **Vogel,** im 58sten Lebensjahre, was wir hiemit allen theilnehmenden Verwandten und Freunden tief betrübt, statt jeder besondern Meldung anzeigen.
Grünhof bei Stettin, den 13. Juni 1856.

E. L. Bethe und Kinder.

Auktionen.

Neun Kisten, à 24 Flaschen, feinsten, direct in Flaschen bezogenen, Chateau Leoville, elegant ausgestattet, sollen in Auction am Dienstag den 17ten Juni, Vormittags 9 Uhr, im Keller des Börsenhauses durch den Makler Gäbeler verkauft werden.

Zu verkaufen.

Hierdurch beehren wir uns ergebenst anzuzeigen, daß wir dem Herrn **Hermann Becker** in Stettin die Haupt-Agentur und Niederlage unserer **geprüften, feuersichern Steinpappen zur Dachdeckung,** sowie auch unserer **wasserdichten Gummistoffe u. Maschinen-Dichtungs-Cements** übertragen haben.
Berlin, den 8. Juni 1856.
Hochachtungsvoll

C. Baldamus & Co.

Auf vorstehende Annonce Bezug nehmend, empfehle ich mich den Herren Bauunternehmern ꝛc. zur Entgegennahme von Aufträgen und stehe mit Gebrauchsanweisungen, Muster, sowie auch besondern Auskünften gern zu Diensten.
Stettin, im Juni 1856.

Hermann Becker,
große Lastadie Nro. 228.

= Trokkare =
für Rindvieh und Schaafe offerirt
W. H. Rauche, Optikus, Schuhstr.

galanter Mann. Ich sage also, daß der Marquis von aller Welt getadelt werden wird. Niemand wird ihm ins Gesicht hinein einen Vorwurf machen; sein Name gehört ihm, er kann mit demselben machen, was er will. Aber es ist keinem echten Outreville gestattet, sich zu verkanail... sich zu mesalli... — Was giebt's noch, Rosine?" —

— „„Gnädige Frau, Herr Majou ist da!"" —

— „Ich bin nicht zu Hause; ich bin für den Tag ausgegangen, ich habe mich auf's Land begeben. Hat man einen Kaufmann von ähnlichen Manieren jemals schon gesehen? Die Gläubiger von heute sind schlechter, als die Bettler; — man kann sie hinwegjagen, so viel man will, sie kommen immer wieder. Ach, Kleine, Ihr Vater war ein heiliger Mann. Ihre Tochter ist doch wenigstens hübsch?" —

— „„Madame, ich werde mir die Ehre geben, sie Ihnen an einem der nächsten Tage Nachmittags vorzustellen. Mein Schwiegersohn ist auf unsern Gütern."" —

— „Ganz gut, bringen Sie sie eines Morgens zu mir, diese Jugend. Ich bin stets bis Mittag zu Hause... Noch Einer, Rosine? Es ist also heute eine wahre Prozession." —

— „„Gnädige Frau, es ist Herr Bunol!""

— „Sagen Sie ihm, daß man mir Blutegel ansetzt.

— „„Gnädige Frau, ich habe ihm bereits gesagt, daß die Frau Gräfin nicht zu Hause wären. Er hat geantwortet, daß er in acht Tagen fünf bis sechsmal gekommen ist, ohne Madame sprechen zu können, und daß er, wenn er heute nicht vorgelassen wird, gar nicht mehr wiederkommt."" —

— „Nun gut, so möge er eintreten. Ich werde ihm sagen, was er ist. Sie erlauben doch, Kleine. Wir sind Leute von Rücksichten. Ach, meine Theuerste, Ihr Vater war ein großer Mann!" —

Madame Benoit sagte ganz leise, während sie in ihren Wagen stieg: —

— „„Mache Dich nur über mich lustig, spotte nur, Du impertinentes altes Weib. Du hast Schulden und ich habe Geld. Ich halte Dich damit in Händen. Sollte es mich auch fünfhundert Louis kosten, ich bin doch der Meinung, daß Du mich an Deiner eigenen Hand bis mitten in den Salon Deiner Tochter führen wirst."" —

In solcher Stimmung trennte sie sich von ihrer Freundin.

(Fortsetzung folgt)

Baden, 10. Juni. Gestern kam Rossini auf seiner Durchreise nach dem Wildbad, wo er länger zu verweilen gedenkt, hier an. Unser hiesiges Kurorchester, so wie die Musik des hiesigen Infanterieregiments Benedek in Rastatt, nahmen die Gelegenheit wahr, dem greisen Meister in einer glänzenden Serenade eine improvisirte Ovation darzubringen, an welcher ein zahlreiches Publikum regen Antheil nahm, und bei welcher die ausführenden Musiker beider Gesellschaften sich reichen und verdienten Beifall erwarben. Rossini macht die Reise nach Deutschland in Begleitung seiner Gattin und zwar zu Wagen, da er sich nicht entschließen kann, die Eisenbahn zu benutzen.

— Aus Warschau wird der „Sp. Z." geschrieben: Ich glaube, es dürfte manchem Leser Ihrer Zeitung von Interesse sein, wenn ich Ihnen Einiges über die Erfolge mittheile, welche Ihr Landsmann Renz mit seiner Gesellschaft hier erringt. Die Reise hierher mit einem so zahlreichen Personal und einem Reichthum an edlen Pferden, wie ihn Warschau noch niemals gesehen, war unstreitig mit vielen Schwierigkeiten verknüpft; um so erfreulicher muß aber der Empfang und fortgesetzte Beifall auf die Künstler wirken, die übrigens Alles aufbieten, um diese Ehre zu verdienen. Die ursprüngliche Zahl von 44 Logen des mit Geschmack gebauten Cirkus mußte noch um das Doppelte vermehrt werden, so daß jetzt 88 Logen zu je 6 Personen kaum hinreichen, den Anforderungen zu entsprechen. Warschau hat keinen eigentlichen Mittelstand; es giebt nur Reiche und Arme. Sie mögen daraus entnehmen, daß Renz ein gutes Geschäft hier macht; es sind ihm auch, außer anderweiter Anerkennung, schmeichelhafte Anerbietungen für diesen Winter nach St. Petersburg geworden, die er aber, wie ich höre, um deshalb ausgeschlagen hat, weil sein Beruf ihn alljährlich nach seiner zweiten Vaterstadt Berlin führt.

Zum bevorstehenden **Wollmarkt** empfehlen wir den hier anwesenden Gutsbesitzern unser schon seit langen Jahren bestehendes Lager von

Wirthschafts-Gegenständen,

429, Kohlmarkt 429,

insbesondere eiserner verzinnter Kochgeschirre,
Milchsatten, verz. Teller, Schüsseln, Tischmesser und Gabeln unter Garantie, Kaffeebretter 2c. 2c.,
geruchfreie **Water-Closetts unter Garantie.**

A. Dammast & Co.

Neue

Herren-Moden



für die

Sommersaison.

Die überaus günstige Stimmung, welche sich in dem hiesigen und auswärtigen Publikum über **Güte und Preiswürdigkeit** meiner Artikel gebildet hat, ist ohne Zweifel die Hauptursache des stets sich vergrößernden Umsatzes. — Diesen so gewonnenen Ruf dauernd zu bewahren, wird immer das leitende Prinzip meiner Handlungsweise sein.

Die nach den **neuesten Modellen** angefertigten Ueberzieher, Fracks, Paletots, Röcke Beinkleider, Westen, Haus- und Schlafröcke von den neuesten u. mannigfaltigsten Stoffen, liefern einen neuen Beweis von der **eleganten Arbeit** der aus meinem Werk stätten hervortretenden Kleidungsstücke u. empfehle dieselbe zu folgenden **beispiellos billigen Preisen.**

Comtoir- und Gartenröcke von	1	Thlr. an,	Westen a la Manteuffel von	1	Thlr. an,
Ueberzieher a Orloff von	5	„ „	Lord Raglans von	5	„ „
Gesellschaftsfracks a la Walewsky v.	7	„ „	Pelissiers von	6½	„ „
Paletots a la Clarendon von	5½	„ „	Nimrod-Regenröcke von	6	„ „
Beinkleider a la Cavour von	2½	„ „	Haus- und Schlafröcke von	1½	„ „

Winter-Anzüge unter dem Kostenpreise.

Um Irrungen vorzubeugen bitte genau auf mein Verkaufs-Lokal zu achten, welches sich

nur einzig und allein

Nr. 759 Roßmarkt Nr. 759 befindet.

Adolph Behrens,

Schneidermeister u. Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen.

Aechten Schweizer-Käse
billig und **gut** bei **W. Venzmer.**

Fussboden-Glanzlack.

Diese vorzügliche Composition ist **ganz geruchlos, trocknet** während des Streichens mit dem schönsten gegen Nässe stehenden Glanz, ist unbedingt eleganter und haltbarer als jeder andere Anstrich.

Obigen Lack halte stets auf Lager und verkaufe solchen zum Fabrikpreise von 12 Sgr. pro Pfd.

THEODOR SCHMIDT,
Breitestraße- und Papenstraßen-Ecke.

Von dem Herrn **Carl Dahms** in Moabit bei Berlin empfing ich ein complettes Lager

verzinnter gußeiserner Kochgeschirre

und empfehle solche den geehrten Hausfrauen als besonders haltbar u. schnell kochend.

Gleichzeitig mache ich die ergebene Anzeige, daß ich sowohl alte emaillirte Geschirre, sowie Gegenstände jedes andern Metalls zur Verzinnung und auch in Zahlung annehme.

THEODOR SCHMIDT,
Breitestraße- und Papenstraßen-Ecke.

Eine Conditorei am Wollmarkt

von

L. HOLTZ & Co. am grünen Paradeplatz 536

gerade über den Kasematten, wird während der Zeit des **Wollmarkts** auf das Bequemste eingerichtet u. mit allen möglichen Erfrischungen, sowie warmen und kalten Speisen zu jeder Tage zeit versehen sein.

Eine große Auswahl **Bronce-Gardinenstangen und Halter** empfing soeben und empfiehlt **billigst**

A. F. Löbenberg,
Reifschlägerstraße Nro 131

= Reitbrillen =
in Gold, Silber, Stahl; Reisebrillen, Schutzbrillen, überhaupt Brillen gegen jede Augenschwäche, welche durch sphärische Gläser zu verbessern ist; achromatische Fernröhre, Operngläser, **Pariser Lorgnetten,** Pincenez, vergrößernde Rasirspiegel, Lupen, kurz Alles was zum optischen Fach gehört, empfiehlt
W. H. Kaucke, Optikus, Schuhstr.

Einen kleinen Posten vom besten deutschen
Steinkohlentheer
habe wiederum billigst abzulassen.
Hermann Becker,
große Lastadie 228.

Magen-Essenz.
gegen Magenschwäche und Appetitlosigkeit vorzüglich wirksam, ist fortwährend a 3 Sgr. die versiegelte Fl., so wie 1 Dutzend Fl. für 1 Thlr. zu haben bei
A. F. Ritter, gr. Lastadie 216.

Ich empfing und empfehle als besonders preiswerth:
Concept-Papier pro Ries 27½ Silbergroschen,
Patent-Canzlei pro Ries 1 Rt. 10 Sgr.,
fein Postpapier pro Ries 2 Rt. 15 Sgr.

S. J. Saalfeld,
Schulzenstr. 338.

Als etwas vorzüglich Preiswerthes empfehle ich meine
La Competencia-Cigarre,
a 10 Thlr. pro Mille,
in wirklich schöner Qualität u. abgelagerte Waare, und erlaube mir sowohl Consumenten als auch Wiederverkäufer hierauf aufmerksam zu machen.
Carl Puschendorff,
gr. Domstraße Nro. 670.

Geschäfts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum, insbesondere meiner werthen Nachbarschaft mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich zum 20sten dieses Monats mein **Colonial-Waaren-Detail-Geschäft** auflösen und alle noch vorräthigen Waaren zum Kostenpreise bis dahin verkaufen werde.

Indem ich für das mir in dieser Branche bis jetzt geschenkte Vertrauen freundlichst danke, bemerke ich gleichzeitig, daß ich meinem

Hanf- u. Flachsgeschäft

nunmehr meine Aufmerksamkeit ausschließlich widmen werde und bitte daher meine werthen Geschäfts-Freunde mir ihr bisheriges Vertrauen hierin auch ferner gütigst zu Theil werden zu lassen.

Stettin, den 1. Juni 1856.
G. Leonhardt,
Hühnerbeinerstraße Nro. 1088.

Hutformen u. Hutausstecher
sind jetzt wieder vorräthig und fertige diese auch nach Angabe schnell und billigst.
Friedrich Weybrecht, Kunstdrechsler,
Grapengießerstraße Nr. 167.

Leichte graue
Sommerhüte
in verschiedenen Farben empfiehlt
Gotth. Ludwig,
oberh. der Beutlerstr. 96.

Matjes-Hering.
Eine gestern direkt angekommene Ladung bringt eine wesentlich schönere und haltbare Qualität und offerire davon zu billigeren Preisen wie bisher.
Julius Rohleder.

---

7 Sgr. à Pfd.
reelle fette Kochbutter,
sowie feinste
Tafelbutter,
a 10, 11 und 12 Sgr. pro Pfund, empfiehlt
Wilh Jahnke,
Kohlmarkt 706 „weiße Taube".

Portland-Cement von den besten Fabriken in London,
doppelt gesiebte Nußkohlen mehrerer Sorten,
große engl. Kohle zum Dampfmaschinenbetrieb,
besten engl. Coaks für Eisengießereien,
gelben poln. Kienttheer in großem schwedisch, und anderem Gebinde,
Spandauer Mauergyps,
empfiehlt bei größeren und kleineren Posten zu entsprechend sehr billigen Preisen
K. A. Scholtz.

Ein großes herrschaftliches Haus mit Einfahrt, Seiten- und Hintergebäuden, in der Oberstadt, so wie auch 2 Landgrundstücke nahe bei Stettin, wovon das eine sich zur Restauration, Caffeehaus u. Ladengeschäft des vielen Verkehrs wegen eignet, soll aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere Grabow, Lindenstraße Nro. 126 im Hinterhause, 1 Tr. hoch.

Frisch geräucherten **Lachs** empfehlen
Francke & Laloi,
Breitestraße 350.

Steppdecken
empfehlen
J. F. Meier & Co.

Ein Prahm gute große Baukalksteine und ca. 30,000 gute Mauersteine sind hierselbst sofort käuflich zu überlassen von
Rudolph Dorschfeld,
Fischerstraße Nr. 1042.

Berliner Börse vom 13. Juni 1856.

Preussische Fonds- und Geld-Course.

Freiwill. Anl.	4½	101	B
St.-Anl. 50/52	4½	102¼	bz
„ 1853	4	96	bz
„ 54/55	4½	102¼	bz
St.-Pr.-Anl.	3½	113	G
St.Schuldsch.	3½	86¼	bz
Seeh.-Präm.	—	151	G
K. & N. Schld.	3½	83¼	G
Brl.-St.-Oblg.	4½	101	B
„ „ „	3½	84½	G
K. & N. Pfdbr.	3½	93½	bz
Ostpr. Pfdbr.	3½	91¼	G
Pomm. „	3½	93½	bz
Posensche „	4	99¾	G
Pos. n. Pfdb.	3½	90	bz
Schles. Pfdbr.	3½	89	G
Westpr. „	3½	86¾	B

Rentenbriefe			
K. und N.	4	94¾	B
Pomm.	4	94¾	bz
Pos.	4	93⅞	bz
Preuss.	4	95¼	B
West. Rh.	4	—	—
Sächs.	4	95	bz
Schles.	4	94½	bz
Pr. B.-Anth.	4	133½	bz
Min. Bw.-A.	5	101½	B
Discnt.-Com.	—	134¼—35	bz
Louisd'or	—	110½	bz

Ausländische Fonds.

Brschw. B-A.	4	151	bz
Weimar „	4	134	bz
Darmst. „	—	162½—63	bz
Oest. Metall.	5	84¼	bz
„ 54r Pr.-A.	4	108½	bz
„ Nat.-Anl.	5	85⅜—¼	bz
R. Engl. Anl.	5	107¼	G
„ 5. Anl.	5	98⅞	bz
R. Engl. Anl.	5	99¼	G
R P. Sch. obl.	4	83¾	bz
P. Pf. III. Em.	—	94¼	bz
Pln. 500 Fl.-L.	4	88⅛	B
„ A. 300 fl.	5	95¼	B
„ B. 200 fl.	—	21	G
Kurh. 40 thlr.	—	39½	bz
Baden 35 fl.	—	27¼	G
Hamb. Pr.-A.	—	69½	G

Eisenbahn-Actien.

Aachen-Düss.	3½	91½	bz
„ Pr.	4	90¼	bz
„ II. Em.	4	90¼	bz
Aach.-Mastr.	4	63½	bz
„ Pr.	4½	95½	bz
Amstd.-Rott.	4	79	B
Belg. gar. Pr.	4	—	—
Berg.-Märk.	4	92	bz
„ Pr.	5	102¼	bz
„ II. Em.	5	102¾	bz
Dtm.-S. Pr.	4	90	bz
Berl.-Anhalt.	4	171	B
„ „ Pr.	4	93¼	bz
Berlin-Hamb.	4	107½	bz
„ „ Pr.-	4½	101½	G
„ II. Em.	4½	—	—
Berlin-P.-M.	4	122½	bz
„ Pr. A. B.	4	92⅜	bz
„ „ L. C.	4½	100	G
„ „ L. D.	4½	100	bz
Berlin-Stett.	4	164¼	bz
„ „ Pr.	4½	100½	B
Brsl. Frb. St.	4	178¾	bz
„ neue	4	169½	B
Cöln.-Minden	3½	162½	bz
„ „ Pr.	4½	101	B
„ II. Em.	5	103	G
„ „	4	91¾	B
„ III. Em.	4	91	bz
„ IV. Em.	4	91	bz
Düss.-Elberf.	4	142	bz
„ „ Pr.	4	91 B 5% 101½	G
Frz. St.-Eisb.	5	1(5	bz u G
„ „ Pr.	3	296	bz
Ludw. Bexb.	4	156¼	bz
Magdb.-Halb.	4	205	B
Magdb.-Witt.	4	49½	bz
Magd. W.-Pr.	4½	97	G
Mainz-Ludh.	4	120	B
Mecklenburg.	4	57½	bz
Münst.-Ham.	4	94	G
Nst.-Weissen	4½	—	—
Niedschl.-M.	4	93⅝	bz
„ Pr.	4	93¼	bz
Pr. I. II. Ser.	4	93	bz
„ III. „	4	93	bz
„ VI. „	5	102¼	B
Niedschl. Zb.	4	97	bz
Nb. (Fr.-W.)	4	62½	bz
„ Prior.	5	101	B
Obschl. Lit.A.	3½	206	bz u G
„ „ B.	3½	178	bz u G
„ Pr. A.	4	—	—
„ „ B.	3½	82	bz
Obschl.Lit.D.	4	90¾	B
„ „ E.	3½	79¼	bz
P. W. (S. V.)	4	69—70	bz
„ Ser. I.	5	101	G
„ „ II.	5	100	G
Rheinische	4	117	bz uB
„ (St.) Pr.	4	116½	bz
„ Pr.	4	91½	bz
„ v. St. g.	3½	83½	bz
Ruhr.-Crefld.	3½	94½	B
„ Pr. I.	4½	99¾ G 4% 90¼	G
Starg.-Posen.	3½	97	bz
„ Pr.	4	91	bz
„ „	4½	100	G
Thüringer	4	123½	bz
„ Prior.	4½	101	bz
„ III. Em.	—	101	bz
Wilh.-Bahn	4	217	bz
„ neue	4	193—94	bz
„ Prior.	4	91¼	bz

Mit Ausnahme der Oberschl., die sehr zurückgegangen, waren die Course der Aktien wenig verändert, und das Geschäft war nicht umfangreich. — Bremer B.-A. 121¼ bez.uG. Geraer do. 117½—17 bez.

Verleger und verantwortlicher Redakteur H. Schönert in Stettin. — Druck von R. Graßmann.

Beilage.

Hierbei „Kirchlicher Anzeiger Nro. 27."

Belg. Wagenschmiere,
prima Qualität, in ganzen, halben u. Viertel-Centner-Gebinden, billigst bei
August Scherping.

Nordhäuser
Kautaback,
als: Schimansgarn und Schäfertaback, in 5 Pfd., 1/2 Pfd., 1/4 Pfd., 1/8 Pfd. und 1 Sgr. u. 6 Pf. Rollen, bestes Fabrikat;
amerikanische
Kautabacke,
als: Cavendish, Negrohead, Ladyfinger und Ladytwist, empfiehlt **besonders Wiederverkäufern** zu Fabrikpreisen
die Cigarren- u. Tabacks-Handlung
en gros & en detail
von
H. GUTMANN,
Nro. 414. Gravengießerstraße. Nro. 414.

Feinstes **Marseiller und Nizza-**
Speise-Oel,
in Gebinden von 3 und 6 Centnern,
neue **Mentonaer Citronen** und
süsse Lissab. Apfelsinen
in Kisten und ausgezählt.
J. F. Krösing,
oberh. der Schuhstr. 626.

Den ersten
neuen 2 Adler-Küstenhering
empfing und offerirt
Julius Rohleder.

= **Pelletier's Odontine,** =
das älteste und bewährteste Zahnreinigungsmittel, welches die Glasur „**nicht**" angreift, empfing **ächt**
W. H. Rauche, Optikus, Schuhstr.

Reelle frische Kochbutter a Pfd. 7 Sgr.,
feine Tischbutter, a Pfd. 8, 9 und 10 Sgr., empfiehlt
Hermann Radke,
Schiffsbau-Lastadie.

Neuen engl. Matjeshering
empfing ich in ganz feiner Qualität und empfehle davon bei ganzen Tonnen, kleineren Gebinden und ausgezählt
pro Stück 1 Sgr.
Louis Rose,
Breite- und Baustr.-Ecke Nr. 381.

Verkauf von Schottischen
[]Stein-Platten.
Von diesen zur Belegung von Höfen, Küchen, Brau- und Brennereien, zu Treppenstufen Plinten 2c. 2c. beliebten Steinen, von $1\frac{1}{2}$ a 4 Zoll Dicke, 3 Fuß a 6 Fuß Länge und $2\frac{1}{2}$ a 4 Fuß Breite, ist noch eine Quantität vorräthig u. zu billigen Preisen zu haben auf dem Holzhofe — vor dem Ziegenthore — von **Hellwig & Sanne.**

Besten Manna-Gries
empfing soeben die erste Sendung und empfiehlt davon billigst
Otto Sangalli,
Königsstr. 185.

Mühlen-Offerte.
Einem jungen Müller, der jetzt gleich, oder mit Bestimmtheit später 3000 Thlr. zahlen kann, ist eine schöne Wassermahlmühle 2c. zum Hereinheirathen nachzuweisen! Bewerber wollen ihre Adresse unter No. 4. in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Unsere gut gearbeiteten Jagdwagen, Stuhlwagen 2c. stehen während des Wollmarkts Louisenstraße 737 beim Sattlermeister Bräunlich, der Ritterschaftlichen Privat-Bank gegenüber, zum Verkauf.
Bernhardt & Bräunlich.

Mehrere litterarische Werke, darunter deutsche griechische und römische Classiker, neuere gut conservirte Ausgaben, sind zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

In Hamburg kaufte ich
englisches Hanfgarn,
welches ich hierdurch den Herren Schuhmachern und Sattlern bestens empfehle.
Albert Brehmer.

Braunschweig. Cervelat-Wurst,
in Fett- und Rinderdarm,
Hamburger Rauchfleisch
und Bayonner Schinken empfing
J. F. Krösing,
oberh. d. Schuhstr. 626.

Vermischte Anzeigen.

Einem geehrten Publikum, insbesondere der geehrten Nachbarschaft, die ergebene Anzeige, daß ich das seit einer Reihe von Jahren bestehende Posamentier- und Kurzwaaren-Geschäft der Wittwe L. Sengbusch käuflich übernommen habe. Ich bitte darum, das der Handlung bisher geschenkte Vertrauen auf mich gütigst übertragen zu wollen, und wird es mein Bestreben sein, durch gute und reelle Waare bei möglichst billigen Preisen, mich dessen würdig zu zeigen.

Die von mir schon seit Jahren betriebene Nadlerei setze ich in derselben Art und Weise fort, und empfehle mich zur Anfertigung aller nur vorkommenden Nadlerarbeiten ergebenst.
H. Hopfe, Nadlermeister,
gr. Oderstraße Nro. 64.

Die Wasserheilanstalt
in den Anlagen neben dem Logengarten bietet, neu und elegant eingerichtet, zu allen Tageszeiten **und ohne Aufenthalt die kräftigsten** Douche- und Regenbäder, Sitzbäder, nasse Abreibungen, Schwitzbäder 2c. 2c. Das einzelne Billet zu 3 Sgr., das Dutzend zu 1 Thaler, das Saisonbillet auf die Person lautend und, mit Ausnahme der Schwitzbäder, für jede Badeform gültig, zu 6 Thaler.
Ebendaselbst finden Kranke, welche durch die Wasserkur ihre Gesundheit wieder gewinnen wollen, bei niedriger Pension Aufnahme, die sorgfältigste Pflege und, wenn irgend möglich, schnelle Heilung.
M. H. Blanck,
Besitzer der Stettiner Wasserheilanstalt.

Der Güter-Agent Leist
ist während des Wollmarktes täglich von 9 bis 3 Uhr in der Weinstube der Herren **Kupsch & Schütte,** Paradeplatz No. 529, zu treffen.

Die diesjährige **Wiesennutzung** von ca. 16 Morgen, welche zu dem in Alt-Damm in der Kuhstraße Nro. 196 belegenen Hause gehörig, ist sofort zu verpachten. Näheres in Stettin große Wollweberstraße 562, 1 Tr.

Für Zeitungs- und Acten-Papier wird pro Pfd. 1 Sgr. gezahlt
977 nur am Krautmarkt 977.

Einkauf von Producten.
Für alle Sorten fremde Münzen, echte und unechte Militair-Tressen, Bernstein, Porteepee's, Schärpen 2c., ferner Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, altes Guß- und Schmiede-Eisen, Knochen, Lumpen, Glas, Bücher, Zeitungs- u. Actenpapier, Roßhaare, Wolle, so wie auch alle Arten Felle und Leder kauft stets und wird nur der höchste Preis gezahlt
977 am Krautmarkt 977.

Bair. Bier-Flaschen kauft
F. E. Eyssenhardt.

Modernisiren und **gute Stroh-hut-Wäsche, jede Woche zurück.**
E. Sagelsdorff,
Grapengießerstraße No. 422.

Damenkleider werden auf das Modernste und Sauberste billigst angefertigt
Hühnerbeinerstraße Nro. 947, 3 Tr.

Lichtbilder,
Daguerreotypen, Photographien
werden täglich angefertigt von
W. Stoltenburg, Rödenberg No. 247.

Der Makler **J. F. Müller**
wohnt jetzt Neustadt beim **Dr. Hrn. Gribel,** 2 Tr.

Photographien u. Daguerreotypen
werden täglich angefertigt von
W. Lubiow, im Schützenhause.

C. Linderer,
Zahnarzt aus Berlin,
Kohlmarkt 155, 1 Treppe!
(im Hause des Schirmfabrikanten Herrn Kluge),
täglich: **Schmerzlose Heilung erkrankter Zähne!**
Schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse!
Für **Unbemittelte nur** Morgens von 8—9 Uhr.

Zum bevorstehenden **Woll-Markte** empfehle ich dem geehrten Publikum den in der Nähe der Eisenbahn
(Schulzen- u. Heiligegeiststr.-Ecke 336)
belegenen **Weinkeller** — woselbst außer einem schönen **Beefsteak** von **Filêt** auch andere **warme** und eine Auswahl **kalter** Speisen, so wie alle Sorten Weine, engl. Porter und engl. Ale verabreicht werden.
Hugo Wernich.

Weise's Bier-Geschäft,
Breitestr, 367,
empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Wollmarkt mit seinem ausgezeichneten
Berlin. Bairisch-Bier vom Fass,
Berliner Weissbier,
ächt Nürnberger Bier,
ächt Englischen Porter,
sowie eine Auswahl
warmer u. kalter Speisen
zu jeder Tageszeit.
Auch empfehle ich mein gut assortirtes Lager von verschiedenen Weinen zu soliden Preisen.

Grünhof-Brauerei.
Heute, Sonnabend den 14. Juni 1856:
Quartett u. humoristische
Gesangs-Vorträge
der Herren **Strack, Stahlheuer, Music** und **Ring** aus Berlin.
Anfang $7\frac{1}{2}$ Uhr. Entree a Person $2\frac{1}{2}$ Sgr.
Doch sind vorher Billets, a $1\frac{1}{2}$ Sgr, bei dem Kaufmann Hrn. Höltzwich, Breitestr.- und Parade-Platz-Ecke, bei dem Kaufmann Herrn A. Simon, Heiligegeiststr.-Ecke, und am Kohlmarkt 613 unter den drei Stiepen zu haben.
Die Billets sind nur an dem Tage gültig, zu welchem sie gelöst sind.

„Preußischer Hof".
Heute, Sonnabend, den 14. Juni 1856:
Concert und Assemblée.
Anfang 7 Uhr.

ELYSIUM-THEATER.
Sonnabend, den 14. Juni:
Der Platzregen als Eheprocurator.
Schwank in 2 Aufzügen v. E. Raupach.
Hierauf:
Lorenz u. seine Schwester.
Vaudeville in 1 Akt von Friedrich.

Gefunden Geld!

!!! Wichtig für Arm und Reich !!!

Wie bekannt werden nur die höchsten Preise für Gold, Silber, Tressen, alte Kleidungsstücke, altes Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Lumpen, Knochen 2c. 2c., so wie für Zeitungs-, Amtsblatt- u. Akten-Papier und jede anderen fürs geehrte Publikum werthlos gewordenen Gegenstände gezahlt

gr. Oderstraße Nro. 14 bei **M. A. Cohn.**

Schön- und Schnellschreib-Cursus.

In einem Zeitraume von

30 Lehrstunden

wird vermöge meiner Lehr-Methode eine, jedem Stande angemessene, fließende und dauernd schöne Handschrift gelehrt. — Anmeldungen bitte ich recht bald in meiner Wohnung, **Schulzenstrasse 339, 3 Treppen,** zu machen, woselbst auch ein Album mit gebildeten Handschriften zur Ansicht bereit liegt.

Calligraph Jentzsch.

Grosses Pracht-Feuerwerk auf der Grünhofbrauerei.

Montag, den 16. Juni

findet das bereits schon mehrfach angezeigte **großartige Feuerwerk** statt, verbunden mit **grossem Concert,** von der ganzen Kapelle des Hrn. **F. Orlin.**

600 Billets, a 3 Sgr., sind von heute ab zu haben:

1. in der Conditorei der Herren **Poutz & Co.,** Reifschlägerstraße,
2. bei dem Kaufmann Herrn **Holtzwich,** Breitestr.- und Paradeplatz-Ecke,
3. bei dem Herrn **J. Würzburg,** Mönchenstr. 459—60,
4. bei dem Herrn **Ewald Gentzensohn,**
5. bei dem Herrn **Bernhard Saalfeld,**
6. bei dem Herrn **Bais,** Eiskeller, Breitestr. 362, und endlich
7. bei dem Herrn **Epplée,** auf Kupfermühle Nr. 5.

Nach Verkauf dieser 600 Billets tritt der Kassenpreis von 5 Sgr. ein.

Sämmtliche Feuerwerks-Körper werden so aufgestellt, daß sie im Sitzen übersehen werden können, weshalb das geschätzte Publikum ergebenst ersucht wird, Tische und Bänke nicht zu besteigen.

Schwiegerling, Pyrotechniker.

English Voxhall
im Schützenhause in Stettin.

Sonnabend, den 14. Juni 1856:

Erste große außerordentliche

Kunstvorstellung

der amerikanischen Lufttänzer-Familie

COTTRELY aus New-York,

in Vereinigung mit dem venetianischen Athleten Signor **Felice Napoli,** unter Direktion des von J. M. der Königin von England, mit der großen goldenen Medaille dekorirten Professors Herrn

Henry Cottrely,

vom Drury-Lane-Theater in London, de la porte St. Martin zu Paris und Don Carlos-Theater zu Lissabon,

in Verbindung mit

grossem Concert,

ausgeführt vom Musikchor des Kgl. 9. Inf.-Regts., unter Leitung seines Direktors Herrn **Wolff.**

Bei ungünstigem Wetter findet die Vorstellung im großen Saale statt.

Entree: Balcon-Plätze a 10 Sgr.
Garten-Plätze 7½ Sgr. Kinder 5 Sgr.

Die Direction.

Zu vermiethen.

Louisenstr 731, neben Hotel de Prusse ist eine Part.-Stube zum Wollmarkt zn vermiethen.

Louisenstr. 731 ist 1 gr. V.-St. mit auch ohne Möbel z. v.

Schuhstraße Nr. 855, eine Treppe, sind 2 Zimmer, **als Comtoir** passend, zum 1. Juli zu vermiethen.

Zum Wollmarkt sind Breitestr. 354, 1 Treppe. 2 Stuben und Kabinet zu vermiethen.

Eine Parterrewohnung, bestehend aus 4 Zimmern, sowie Remise und Boden, ist zum 1. Juli oder 1. August zu vermiethen, Breitestr. 387, parterre.

Eine möbl. Stube nach vorne heraus, 1 Tr. hoch, ist vom 1. Juli. an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, **Neustadt** im Actien-Hause, vis-a-vis der neuen Artillerie-Reitbahn.

Mönchenbrückstraße 193—94 ist ein Laden zum 1. Juli zu vermiethen.

Während des Wollmarkts ist Louisenstr. 737 1 freundl. möbl. Vorder-Stube nebst Kabinet, 1 Tr. hoch, einige Häuser vom Paradeplatz entfernt, für 1—3 Herrn zu vermiethen, bei

G. H. Ortmeyer.

Zum Wollmarkt

ist gr. Wollweberstr. 590a, 3 Treppen, eine möblirte Stube zu vermiethen.

Pelzerstr. 803, 2 Tr. nach vorne, ist zum 1. Juli eine große fein möbl. Stube zn vermiethen.

Ein großer gewölbter trockner Lagerraum ist Hühnerbeinerstraße Nr. 1085, parterre, sogleich zu vermiethen.

Zwei freundl. möbl. Stuben mit Betten sind zum 1. Juli an 1 auch 2 Herren zu vermiethen, Junkerstraße 1115, 1 Tr. hoch.

Für die Dauer des Wollmarkts ist ein sehr geräumiges, gut möblirtes Zimmer, im oberen Theile der breiten Straße, an 1 od. 2 Herren zu vermiethen. Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Eine gr. möbl. Stube nebst Kabinet ist an 1 auch 2 Herrn, welche selbst Betten haben, zum 1. Juli zu vermiethen, gr. Oderstr. Nr. 13.

Eine bequeme Wohnung von 2 Stuben und Alcoven, unweit des Paradeplatzes, ist während des Wollmarkts an eine Familie, oder an einzelne Herren zu vermiethen. Wo? erfährt man auf Befragen in der Exped. dieses Blattes.

Zum Wollmarkt.

Gr. Wollweberstr. 591, 2 Tr., ist ein Zimmer mit 2 Betten zu vermiethen.

Mehrere **Remisen und Böden** sind auf meinem Grundstück sofort oder zum 1. Juli zu vermiethen.

Julius Rohleder.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche

In meinem Tapezier-Geschäft kann ein Lehrling sofort eintreten, unter üblichen Bedingungen.

Eduard Poll,
Breitestraße Nr. 383.

Ein Mädchen für Alles wird zum 1. Juli verlangt, das Nähere gr. Lastadie 234, 4 Tr. hoch.

Für ein auswärtiges Detailgeschäft wird ein junger Mann von guter Familie mit den nöthigen Schulkenntnissen, von Außerhalb, als Lehrling gesucht. Näheres bei **Wilhelm Jahnke,** Kohlmarkt 706.

Ein ordentlicher Knecht von außerhalb, der mit der **Landwirthschaft gründlich** Bescheid weiß, findet sofort einen Dienst oberhalb der Breitenstraße No. 379 bei **B. Horn.**

Ein Dienst-Mädchen, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum 1. Juli gesucht. Näheres Schuhstraße 863, 1 Tr.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, kann als Lehrling in meinem Materialwaaren-Geschäft eintreten.

Stettin, Oberwiek. **Louis Sahlfeldt.**

Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird für den Nachmittag gesucht, gr. Wollweberstr. 591, 2 Tr.

An- u. Abmeldezettel

empfiehlt den Herren Hausbesitzern und Vermiethern die Verlagsbuchhandlung von

R. Graßmann,
Schulzenstr. 341, 1 Tr. hoch.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn den Herren Sattlermstr. Bülow zu Greifenhagen, Dr. Kornfeld zu Berlin, Pastor Fuß zu Lüben, Prem.-Lieut. im 4. Husaren-Regt. A. v. Dobschütz zu Oels. — Eine Tochter den Herren Gastwirth Lüdtke zu Greifenberg i. P., Pred. Irmisch zu Bernau, v. Winterfeld zu Neuhof.

Verlobt: Gutsbesitzer F. Schulze, Emilie Schlichting, Sputendorf und Neuendorf bei Potsdam.

Verbunden: Lieut. im 7. Kür.-Regt. F. von Willisen, Therese Becker, Quedlinburg. Assessor Masuch, Wilhelmine Behrend, Neisse.

Gestorben: Des Lehrer Stegemann zu Greifenhagen Frau, geb. Prütz. Rathsherr G. A. Meißner zu Cüstrin. Kreisger.-Secr. Lindmar zu Breslau. Apotheker Pfendsack zu Reichenforst.

Stettiner Eisenbahnen u. Posten.

Berlin. Abg. 6 U. 30 M. Mrg., 12 U. 35 M. Mitt., 5 U. 45 M. Nachm., 2 U. 17 M. Nachts, 8 U. 25 M. Mrg. (Güterzug).
Ank. 9 U. 52 M Vorm., 3 U. 57 M. Nachm. 9 U. 10 M. Abd., 1 U 57 M. Mitt., 1 U. 57 M. Mitt. (Güterzug).

Ostbahn. Abg. 2 U. 2 M. Nachts, 7 U. 10 M. Mrg., 10 U. 8 M. Vorm., 4 U. 19 M. Nachm. (Uebernachtet in Creuz).
Ank. 1 U. 42 M. Nachts, 6 U. 5 M. Mrg. 11 U. 23 M. Vorm., 5 U. 30 M. Abd.

Danzig. Abg. 6 U. Abd. Schnellpost, 11 U. Ab. Personenpost,
Ank. 11 U. Vorm. „ 4 U. 55 M. früh „

Gollnow. Abg. 4 U. 19 M. Nachm. (pr. Eisenbahn bis Damm).
Ank. 11 U. 23 M. Vorm. (pr. Eisenbahn)

Grabow. Abg. 6 U. Ab. Kariolp., 6½ U. Mg., 1 U. Mitt.
Ank. 7¼ U. Ab „ 9¼ U. „ 3¼ Nchm.

Greifenhagen. Abg. 3 U. Mrg.
Ank. 12 U. 45 M. Nachts.

Pölitz. Abg. 6 U. Abd. (Montag, Mittwoch, Sonnabend nach und von Neuwarp und Ueckermünde).
Ank. 7¾ U. Vorm.

Pyritz. Abg. 3¼ U. Mrg.
Ank. 12 U 40 M. Nachts.

Stolpe. Abg. 11 U. 30 M. Vorm.
Ank. 4 U. 5 M. Nachm.

Stralsund. Abg. 8¾ U. Ab. Schnellp., 2¼ U. Mrg., 10¼ U. Vorm. Personenpost.
Ank. 7 U. Mrg Schnellp., 4 U. Nachm. 12 U Nachts Personenpost.

Lehr-Verträge

sind zu haben in

R. Grassmann's Verlagsbuchhandlung.
Schulzenstraße 341, 1 Tr. hoch.

Angekommene Fremde.

„Hotel de Prusse:" Kaufl. Winkler a. Hamburg und Oesterreich a. Petersburg, Major a. D. v. Reißner mit Dienerschaft a. Petersburg, Rittergutsbes. Schulze a. Wachau, Rentier Severin a Panama, Fräulein Boie a. Copenhagen, Frau Kaufm. Stampe a. Danzig, General-Lieut. Excell. v. Herrmann a. Berlin, Sr. Excell. Geheimrath und Minister von Wüstemann und Reg.-Secr. von Wüstemann aus Altenburg.

„Hotel du Nord": Kaufleute Siemundt n. Sohn, Schubart, Schulz, Salomon und Köhler a. Berlin, Nathorff a. Frankfurt a. O., Dietz a. Frankfurt a. M., Schrader a. Magdeburg, Rabe a. Königsberg, Ringhardt a. Bremen, Vogler a. Danzig u. Westermann a. Hamburg, Gutsbes. Wahnschaffe a. Dewanger, Stark a. Greifenberg, Ilgner a. Schwessow und Freitag a. Finkenwalde, Conrectorin Dannenberg u. Justiz-Räthin Block n. Tochter a. Gollnow, Frau Rittergutsbes. v. Schuterlöw n. Tochter a. Draheim, Landstallmeister Meisner a. Zirke, Senator Burchard und Mad. Burchard n Tochter a. Rostock, Ober-Grenz-Controleur Gallus a. Glewitz, Architect Franke a. Gothenburg.

„Hotel Drei Kronen": Kaufl. Tourbier a. Frankfurt a. O., Asch a. Posen, Roseen a. Frankfurt a. M., Altmanns a. Königsberg, Rosenowsky a. Breslau, Kaufmann a. Dresden, Ruhm a. Berlin u. Walter a. Pasewalk, Major a. D. v. Hoyer a. Neisse, Lieut. im 18. Landw.-Regt. v. Holtzendorff a. Charlottenburg, Hütten-Insp. Kaldе a. Sprottau, Regierungs-Assessor Ehrenthal a. Trier, Rittergutsbes. v. Sydow n. Fam. a. Schönow und Giersberg n. Familie a. Gorzeolawske, Geheim-Räthin Reiche a. Wockfel, Fabrikbes. Lagatz a. Naumburg, Oekonom Mossner a. Gr Voldekow, v. d. Lippe a. Butterfelde, Weltenkampf a. Barth und Schilling a. Ebersdorf, Rentier Luedeke a. Danzig, Lieut. im 5. Kürassir-Regt. v. Maltzahn n. Frau a. Wohlau.

„Hotel Fürst Blücher:" Geschäftsreis. Wolkow a. Breslau, Rittergutsbes. Falkenberg und Frau a. Krosnick, Pohlmann nebst Fam. a. Warnow, Uhrmacher Böhme a. Bunzlau, Rentier Meinhard a. Friedland, Fabrikant Marius a Stargard, Kaufl. Moldenhauer a. Berlin, Jonas und Frau a. Woldegk, Stopelfeldt a. Krotoschin, Böttcher a. Deutsch-Krone.

Redakteur und Herausgeber **H. Schönert.**
Schnellpressendruck von **R. Graßmann.**